



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCLXXIII. Kurfürst Albrecht erkennt den Rauch gegen den Rath der Neustadt Brandenburg das Gericht innerhalb der Stadtmauern zu, am 20. Okt. 1472.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

graweschafft zu Brandenburg zu rechtem manlehne vnd gefambter hant haben vnd so oft es nothut entpfangen vnd auch dor von thun vnd halten sollen, als manlehens recht vnd gewonheit ist. Wir verleihen In hiran was wir In von rechts wegen doran verleihen sollen vnd mogen, doch vnns vnd vnsern erben an vnserem obersten gerichte vnd sunft einem yden an seiner gerechtikeit vnshedlich alles on geuerde. Auch haben wir In die besunder gnade gethan, das In an der gefampten hant Sunderlich rauch vnd brot keinen schaden bringen soll. Czu vrkunde mit vnserm anhangenden Insigel versigelt vnd geben zu Colen an der Sprew, am dinstage nach Galli, Nach gottes geburt vierzehenhundert vnd darnach Im czwe vnd sibenzigsten Jaren.

Ueber diese Beleihung der Rauch zu Brandenburg mit dem Schulzenamte in der Alt- und Neustadt Brandenburg findet man in dem Rurmärk. Copialbuche XI, 42 noch folgende Notiz:

Mathis vnd Hanns gebrudere vnd Andres Ir vetter die Ruckenn genannt Inn der Alten Stat haben In vnd Iren gebrudern vnd vettern cristoffen, Petern vnd Alexius die Rucken zu lehenn empfangen In gefampt Die Schultheiffen Ampt der alten vnd Newen^{en} Stat Brandenburg mit sambt drey hubenn In einem houe zu Etzin, der yde Jerlich gibt $\frac{1}{2}$ wispel rocken, $\frac{1}{2}$ wispel gerthen vnd $\frac{1}{2}$ wispel habern, Item zwenn Coffeten houe geben acht huner, Item das oberst vnd niderst gericht vf denselbenn hubenn vnd koffetenn zu etzin, Item das Schultheiffenn Ampt Inn der alten Stat geacht Jerlich vf IX stuck, Item das Schultheiffenn Ampt Inn der Newenstat geacht vf XXI stuck mit sampt dem houe zu Etzin. Dederunt XXVIII schock vnd sind nichtz dar von geregistirt.

Nach dem Rurmärk. Lehnscopialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XXV, 48.

CCLXXIII. Kurfürst Albrecht erkennt den Rauch gegen den Rath der Neustadt Brandenburg das Gericht innerhalb der Stadtmauern zu, am 20. Okt. 1472.

Wy Albrecht, von gots gnaden Marggraue to Brandeburg, des hiligen Romischen rickes Ertzcamerer vnnnd Curfurste, to Stettin, pomern, der Cassuben vnnnd Wenden Hertoge, Burggraue to Nuremberg vnnnd furste to rugen etc. Bekennen offentlich mitt duffem briue gegen Allermenniglich, die en sehen oder horen lesen, Als denn Irrung vnnnd Schelung gewest seint tuffchen vnnsen linen getrewen Borgermeisterenn vnnnd Rathmann vnser Nyenstadt Brandeburg von erer vnnnd der Stadt wegen vnnnd Matthias, Andres, Cristoffel, peter vnnnd Alexius vedderen vnnnd brudern die Roken gnanth vnnsen behelenden richtern van des Sydesten gerichts wegen darfuluest, dath sy van vns to lehne hebben, Defs sye vor vns vnnnd vnse rede to rechte kamen synt vnnnd die ytzgnanten Roke dem gnanten Rath beclagt hebben, Dat sie en ahn folken irhen gerichte vorkortunge vnnnd jndracht deden, Sunderken in dessen nachgefereuen stücken im Stadtkeler, Im Rathhuse, im Scarren, in der Stadthoff, In der Bodeley, im frowen hws vnnnd in den vir husern, dar die Statknechte jone wahren, dar to die gnante Borgermeistere vnd Rathman geantwert hebben, Sie hedden dath gerichte in den obgnanten steden von older gehadt, Dar gegen die Roke geredet, Sie hedde dat gerichte in der Nyenstat Brandeburg so wytt die mure begrepe, vnnnd togen sich defs vp fursten briue,

vnde sie hetten dafs in lehen vnd gwer vnnnd wolden dem nachkamen vnnnd ere lehen vnnnd were bowysen, wo dorch recht erkant worde: wo dat den furder durch tosprake vnnnd antwert rede vnnnd gegenrede vor vns vnnnd vnse rede verludet hefft. Dar vpp wy na vlitiger verhorung beyder part, erer tosprake, antwerdes, rede vnd gegenrede mit vnfen Redtenn eynmutig to rechte gespraken hebben, als hyr na volgett: Mogen die obgnanten Roke, die in gesampter handt sitten, bewysen mit eren eyden, dat sie dat nedderste gerichte na lude der furstenbrue in gewere beseten hebben one rechtlike ouerwynnung lenger wen landes recht dusses kurfurstendhumes ytz, Blyuen sy billig by den suluen gerichte na lude orer furstenbrue vngeereth vor den von Brandenburg vnnnd solch bewysunge selholde Schen in foefs weken vnnnd dry dagen. Also sint die gnanten Roke vor vnse hofgerichte hir to Coln als huden dath dyfss brues kamen, Dar wy sie ore bowysung to donde hyn geweyfet hatten, vnnnd haben nach Inhalt vnnes gspraken ortteyls solcke bewysung orer lehen vnnnd gewer, die sie an dem gnanten sydesten gerichte in obgeschribner mate hebben, gdan vnnnd volfurt vnnnd dem Meyll na allen synen Inhalt gnug gdan, yfs gegen fulghe ere bewysung mit recht nicht vorbracht. Also yfs em dat obgnante gerichte wo var stedt befredet vnnnd die gnanten Roke wedder vor vns sint kamen vnd vns gebeden in des tuchnus vnd bekentnus brue togeuen, die wie en als billig erkant hebben, vnde des to Orkunde hebben wy en dussen brue gegeuen vnnnd mit vnfen Insigil vorfigelt laten, Gescheen vnnnd geuen am dinstag na Galli, na gottes geborth vireinbundert vnd dar na in twe vnd souentigsten Jarenn.

Nach gleichzeitiger Abschrift.

CCLXXIV. Der Official der Propstei Brandenburg vernimmt zwei Zeugen über den Umfang der dem Rathe der Neustadt Brandenburg zuständigen Jurisdiction, am 15. Oct. 1472.

Wy official der probstien Brandenburg Bekennen openbar in dussen vnfen scriften vor den irluchten hochgeborenen forsten Marggrafe Albrecht, vnnes gnedigen heren, synen redhen, Richteren geistlick ofte werlick vnd suls vor aller mennichlick, Dat huthen vppe giff dusses brifes vor vnns vnd vnfen openbaren scrieuer gefordet vnd ghecitret synt Dusse na gescreuen live frame lude by nhamen Hans frentzke vnd Clawes weghener vnd van den Erfamen heren des rades der Nyen stad Brandenburg gheschuldiget, wo on wiliken is, dat dy vorgemelte radt van older in hebbender were ane ennigherleye insaghe vnd hinder ggehath hefft dat gerichte in dem Radhuse, flescharne, stadkelre, Stadhoff, in dem frowen huse in den virbuden, dar ore dinre inwanende synt. Dar vpp heth gheantwerdet tum irsten Hans frentzke, eyn sculte, to detz wonhafflich, dy nicht in ennighen ban ofte vestinghe is, Dat he eyn knakenhower to Brandenburg geweset is, so is id wol geschyn dat twidracht vnd hader tuschen den bulen ofte guldebruders der knakenhower geworden is, dat sy vnder sick nicht richten kunden vnd on ok nicht to richtende stünth, dat hefft allene dy radt gerichtet vnd anders nymandes, Sunder von den anderen vorgedachten steden Alse stadkelre, Radhuse etc. wetet he med allen nicht, wen he dar sunderlik nicht acht vpp gedhan hefft. Item thom Ander male sprack vnd antwerde Clawes weghener, tor golzow wonhafflich, dy ok nicht in ennighen ban ofte vestinghe is, Dat he eyn Dynre des rades in der Nienstad brandenburg gheweset is Sesteyn Jar, Also heth dy radt by synen tiden Ok var vnd uha synen tiden gehat dat gerichte med alle in den vorgemelten